

"Gegenangriff" [Fortsetzung]

Autor(en): **Dach, H. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-703989>

Nutzungsbedingungen

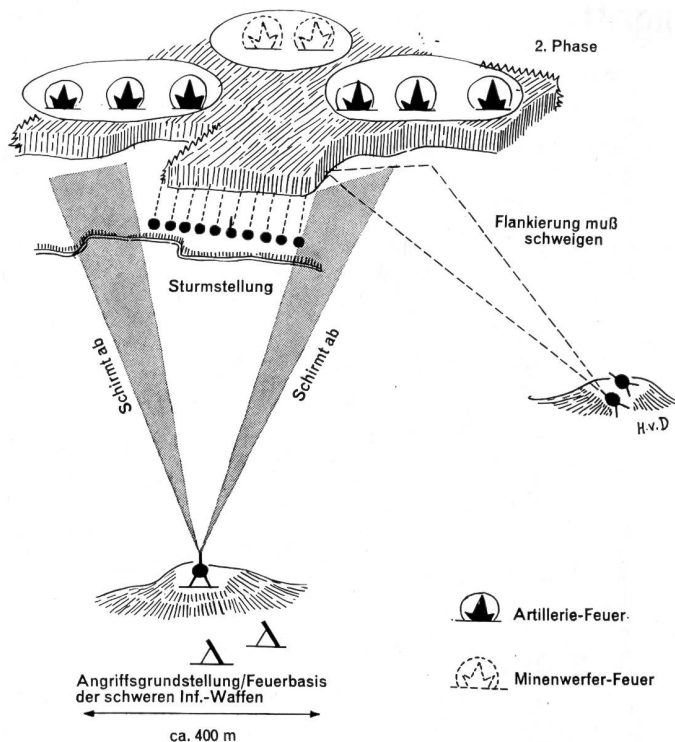
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Minenwerferfeuer springt zurück und gibt die Einbruchsstelle frei. Minenwerferfeuer riegelt die Einbruchsstelle nach rückwärts ab. Artilleriefeuer und Mg-Feuer schirmen die Flanken des Angriffs ab.

Einsatz der Reserve

Reserven dienen dazu:

- durch ihre zusätzliche Kraft den Erfolg zu erzwingen. (Jeder Angriff führt durch eine Krise. In der Krise werden alle Mittel - unter anderen auch die Reserven - in die Waagschale geworfen!)
- Flanken der Angriffsspitze zu schützen
- stehengebliebene Teile des Gegners niederzukämpfen
- durch Verluste geschwächte, abgekämpfte Truppenteile zu ersetzen (den Angriff zu nähren)
- Erfolge auszunützen

Nahes Heranhalten der Reserven beschleunigt das Eingreifen. Setzt die Reserve aber erhöht der feindlichen Feuerwirkung aus und birgt zudem die Gefahr in sich, daß sie vorzeitig und an unerwünschter Stelle in den Kampf hineingerissen wird.

Weit von der angreifenden Truppe abgesetzte Reserven erleichtern deren Einsatz in verschiedenen Richtungen.

Reserven werden in der Richtung nachgezogen, in der der Erfolg erwartet wird. (Sie sollen ihn erringen und ausnützen.)

Reserven folgen den Bewegungen der Angriffstruppen nicht stetig, sondern sprungweise von Geländeabschnitt zu Geländeabschnitt nach.

Reserven schaffen sich bei jedem Halt Deckungen, denn sobald die Angriffstruppen in den Gegner verfallen sind, faßt dieser das Feuer seiner schweren Waffen und der Artillerie auf unsere Reserven zusammen.

Reserven folgen so weit zurückgestaffelt, daß sie ohne Gefährdung durch erdbeobachtetes Feuer noch seitlich verschoben werden können. Nur in Ausnahmefällen wird dieser Abstand in Metern bestimmt.

Die Bataillonsreserve soll spätestens nach 30 Minuten in den Kampf an der Front eingreifen können. Wenn man für 100 Me-

ter Vorrücken der Reserve 3-5 Minuten einsetzt, ergibt sich ein Abstand von 600-1000 Meter.

Reserven werden dort eingesetzt, wo der Gegner weich wird und nicht dort, wo er sich festbeißt. Kompanie-Kdt. und Zugführer müssen deshalb die Stellen geringsten Widerstandes nach hinten melden, damit hier weitere Reserven angesetzt werden können.

Der Einsatz der Reserve ist ein schwerwiegender Entschluß. Der Chef gibt so das letzte Mittel aus der Hand.

Es ist unzweckmäßig, nur Teile der Reserve zu verwenden. Nur der mit aller Kraft geführte Einsatz bringt Erfolg.

Der Einsatz von Reserven zur Wiederaufnahme gescheiterter Angriffe an gleicher Stelle und aus gleicher Richtung ist meist unnütz und stellt das letzte Mittel dar.

Bereitstellung

Der Angriff wird im Bereitstellungsraum vorbereitet. Je beweglicher eine Truppe ist, um so weiter ist der Bereitstellungsraum abgesetzt.

Der Bereitstellungsraum von Panzern liegt hinter demjenigen der Infanterie.

Der Bereitstellungsraum der Infanterie liegt in der Regel etwa 2 km vom Feind entfernt.

Der Bereitstellungsraum befindet sich etwa 1-1,5 km hinter der Angriffsgrundstellung.

Auf jeden Fall außerhalb des Bereiches erdbeobachteten Artilleriefeuers.

Der Bereitstellungsraum muß Fliegerdeckung bieten.

Bereitstellung setzt die Truppe der großen Gefahr aus, vom Gegner (spez. Flieger) erkannt und bereits vor dem Angriff zerschlagen zu werden. Die Dauer der Bereitstellung ist deshalb zu beschränken. Die Truppe muß mit einem Minimum an Zeit auskommen. Mehr als eine Nacht wird selten zur Verfügung stehen.

Die Truppe erkundet und markiert die Wege, welche in den Bereitstellungsraum führen.

Die Bereitstellung wird bei Dunkelheit bezogen. Am Tag sichert Flab den Bereitstellungsraum gegen Flieger.

Normalerweise wird unter dem Schutze der bereits am Feind stehenden Truppen bereitgestellt.

Die Kommandoverhältnisse zwischen bereits am Feind stehender Truppe und den Angriffskräften müssen beim Eintreffen im Bereitstellungsraum geordnet werden. Der Führer der Angriffstruppen übernimmt im betreffenden Abschnitt das Kommando, da ihn die Stellungstruppen, die er im Angriff zu durchschreiten hat, mit Feuer unterstützen müssen.

Alle im Gefecht nicht benötigten Ausrüstungsgegenstände werden im Bereitstellungsraum deponiert. Der Infanterist darf nicht ein mit Ausrüstung überladener «Maulesel» sein, der, körperlich rasch erschöpft, nicht mehr gefechtsmäßig handeln kann.

Munition, Verpflegung und Spezialmaterial werden verteilt.

Die den Kampfkompanien evtl. zugeteilten schweren Waffen und Grenadiere stoßen hier zu den Füsilieren.

Die Truppe wird so gegliedert, wie sie später den Angriff zu führen hat. Hierbei ist sie aber noch stark aufgelockert, um die

Wirkung von Artillerie- und Fliegerfeuer herabzumindern.

Zugführer, wenn möglich mit den Unteroffizieren zusammen, erkunden von hier aus das spätere Angriffsgelände.

Die Truppe wird orientiert.

Fortsetzung folgt